

Im folgenden finden sie Vorschläge von Bewohnern der Neustadt und St. Pauli, sowie weiteren interessierten Menschen für die Sanierung des Alten Elbparks. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von Vorschlägen, die ohne Bezug auf die Person hier aufgelistet sind und die Möglichkeit zur besseren Übersicht und Transparenz des Verfahrens ermöglichen soll

1. Eine Gastronomie ist im alten Elbpark nicht notwendig.

Ein Cafe oder eine Bar wäre in der direkten Nähe zur Jugendherberge grob fahrlässig und aufgrund der Nähe zur Reeperbahn wäre Partyvolk, das ins Grün uriniert und Müll hinterläßt vorprogrammiert.

2. Da der Park in erster Linie als Naherholungsgebiet für Anwohner gestaltet und genutzt werden soll, sind Sichtachsen in Richtung Dom, etc. überflüssig.

Die vorhandenen Sichtachsen müssen auch nicht vergrößert werden, man sieht das Bismarckdenkmal von allen Seiten auch im Sommer sehr gut. Vielmehr sollte man den Baumbestand, der als biologischer Filter gegen Abgase, insbesondere der Kreuzfahrtschiffe, funktioniert, erhalten, übrigens auch, weil wir Anwohner unsere Bäume lieben. Wir haben in der Stadt nur wenige Bäume, die in Zeiten großer Hitze auch eine angenehme Kühle verbreiten, was den Elbpark im Sommer besonders attraktiv macht.

3. Ein zusätzlicher Spielplatz ist unnötig. Mit den Spielplätzen am Zirkusweg, im Eichholz und an der Michelwiese befinden sich genug Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder in unmittelbarer Nähe. Ein zusätzlicher Spielplatz wäre zusätzliche Arbeit, zumal es der Stadt kaum gelingt, die bestehenden Spielplätze in einem angenehmen Zustand zu erhalten. So wurde der Spielplatz im Eichholz mit der "Reparatur" der Brücke vor einiger Zeit und jetzt auch noch der Entfernung des Seeräuberschiffes der Attraktionen beraubt, die bei allen Kindern sehr beliebt waren- die Enttäuschung ist entsprechend groß.

Da der Bolzplatz die einzige "Spielstätte" für größere Kinder und Jugendliche ist und der "Müllablageplatz" der Stadtverwaltung auf längere Zeit entweder aufgeräumt oder ganz verschwinden sollte, könnte man auf diesem Areal eine Halfpipe oder ähnliches errichten, da es für ältere Kinder und Jugendliche in der Neustadt kaum Möglichkeiten, sich draußen aufzuhalten außer auf Bänken zu sitzen.

4. Die Bunkeranlage unter dem Bismarckdenkmal sollte unbedingt öffentlich gemacht werden, eventuell mit einer Ausstellung, auch wechselnde Ausstellungen über die Nutzung des Bunkers im dritten Reich und die Geschichte der Wallanlagen auch gerne mit WC.

5. Die Rückseite des Bismarckdenkmals sowohl das Rondell davor sollten nach wie vor als ruhiger Rückzugsort genutzt werden. Eine exponierte Stellung in Form von Beachclub, Catwalk, etc. ist von uns Anwohnern nicht gewünscht. Die Sitzgelegenheiten sollten erneuert werden.

6. Ein öffentliches WC am Busparkplatz finde ich unerlässlich. Die Touristen strömen an den Busparkplätzen der Helgoländer Allee aus den Bussen und urinieren wild. Gerne könnte dieses WC in Kombination mit einem Fußgängerüberweg auf der anderen Straßenseite am Fuße des kleinen Elbparks eingerichtet werden, der ja sowieso etwas unscheinbarer als der große Elbpark ist, dann würde nicht soviel Park gepflegt werden.

7. Das ganze Areal braucht mehr und größere Mülltonnen. Man muß dabei sagen, daß weder Anwohner noch Menschen ohne Obdach den Park verunreinigen, sondern vielmehr Partyvolk von der Reeperbahn, Touristen und Besucher der Jugendherberge die Übeltäter sind. Es geht anscheinend das Gerücht, daß Anwohner auch ihren Hausmüll in die öffentlichen Mülleimer entsorgen würden, das stimmt nicht.

8. Der Übergang Alter Elbpark zum Paula-Karpinski-Platz sollte deutlicher gestaltet werden, wobei eine Beschilderung wie in Planten un Blumen sinnvoll wäre. Der Paula-Karpinski-Platz ist in einem schlechten Zustand und ist auch nach massiven Bemühungen und Nachfragen der Anwohner bei diversen Behörden nach wie vor unbeschildert. Dieser Platz ist das Endstück der Bastion Alberti und sowohl geschichtlich als auch als Naherholungsgebiet von enormer Wichtigkeit und sollte ebenso gepflegt werden, wie der Rest des Alten Elbparks.

9. Auch der Übergang vom Alten Elbpark zu Planten un Blumen müßte deutlicher gestaltet werden, wobei auch dort größere Veränderungen unnötig sind.

Es sollten auch hierfür keine Bäume und altes Gemäuer geopfert werden. Eine Versetzung der Eingänge, Brücken und Ähnliches ist ebenfalls unnötig

Wir wollen den Alten Elbpark nicht als weitere Touristenattraktion hochgepimpt und als moderne cleane Grünfläche sehen.

Wir Anwohner lieben unseren Elbpark und bitten Sie, ihn uns als Rückzugsort wieder schön zu machen, und zwar als traditionelle Parkanlage, die uns, wie schon immer und besonders jetzt als Treffpunkt und Erholungsgebiet dient.

Sanierung des Spielplatzes für Kinder und Erwachsene (Senioren) am Zirkusweg

(die Einzäunung und das nächtliche Abschließen muss weiterhin gewährleistet werden)

Erhaltung des Parkplatzes an der Neumayerstraße als Anwohnerparkplatz.

Der Bauhof des Bezirkes sollte verlegt werden.

Entfernen von Gehölzen und Unterholz.

Der Bolzplatz sollte mit einer Tartandecke bezogen werden.

Bei der Sanierung des Denkmals sollte in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburg Museum der Innenraum und ggf. auch Schautafel auf dem Gelände genutzt werden können.

Ein kleines Cafe' könnte dort eingerichtet werden. Öffnungszeiten bis 22:00 Uhr und keine Außenlautsprecher für Musik.

Die Wege sollten umweltfreundlich mit einer wassergebundenen Decke versehen werden.

Um den Park für Spaziergänger angstfrei zu gestalten, sollte auf den Wegen eine ausreichende Beleuchtung vorgesehen werden. Das Zelten und campieren im Park sollte durch wirkungsvolle Maßnahmen unterbunden werden.

Die Treppe vom Stintfang zum Venusberg, die seit 4 Jahren wegen Baufälligkeit gesperrt wurde, sollte vordringlich instandgesetzt werden.

Den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils sollte im Winter bei Schnee die Möglichkeit des Rodelns mit Schlitten ermöglicht werden.

Die historisch wertvolle Baumallee am Elbpark (ehem. Hafenkrankehaus / Seniorenresidenz) sollte in das Gesamtkonzept eingegliedert werden.

Die Wegeverbindung vom Elbpark zum Hamburg Museum sowie vom Elbpark

zum Stintfang (Jugendherberge, JUKZ sollte neu gestaltet werden, damit eine Einheit erkennbar wird.

Keine Aufwertung im Sinne von Abholzungen an der **östlichen Böschung des Stintfangs** (Kuhberg). Der Baumbestand ist Aufenthaltsort für eine Vielzahl von unterschiedlichen Vögeln (u.a. Buntspechte, Kleiber), die dort auch nisten. Zudem gibt es dort Fledermäuse. Aus diesem Grund ist auch eine Verlegung der sanierungsbedürftigen Treppe am Venusberg nicht sinnvoll. Sie muss einfach saniert und in Stand gehalten werden.

Wichtig sind Müllbehälter z. B. an der Treppe, damit dieser schöne Hang nicht ständig verschmutzt wird (z. B. mit Radkappen, Plastikmüll usw.).

1 – Denkmal – Sockel – Vorplatz

1.1. Denkmal-Vorplatz

Kleines, ruhiges Cafe' mit Öffnungszeit nicht länger als 22 Uhr

Keine Partyzone

1.2. Denkmal-Sockel

(soweit nach Sanierung möglich) alternativ rechts neben dem Sockel

Informationszentrum über die Geschichte des Parks, der Bastionen und des Walls,
und Ort kritischer Auseinandersetzung mit Otto v. Bismarck

2 – Oberer Park – Rückseite Denkmal

2.1. Bolzplatz

Unbedingt erhalten, Platzbelag und Schutzgitter erneuern
-lärmarm/lärmschluckend
Beleuchtung nur bis 22 Uhr

2.2 Werkhof Rückbauen und wieder als Parkfläche nutzen, ggf.
Wegeföhrung von linksseitig des Bolzplatz – barrierefrei zum Denkmal,
als Alternative für den jetzigen steilen Weg rechtsseitig des
Bolzplatz

2.3. zusätzliches Angebot für Kinder und Jugendliche, zwischen
Bolzplatz und Millerntordamm Workshops mit den
Kindern u. Jugendlichen, Einbeziehung der umliegenden Schulen

z.b.

- Skateranlage
- Streetball
- Tischtennis
- Spielhaus

3 – Oberer Park – (Denkmal – Seewartenstraße)

3.1 Wegeföhrung zum Denkmal und Vorplatz barrierefrei

3.2 Wegeföhrung zum Unteren Park – anstatt Treppen barrierefrei anlegen

3.3 Weg vom Vorplatz zum Rückseitigen Weg „Am Elbpavillion“
beginnend an jetziger Treppenanlage über „Werkhof“

4 - Übergang Nord-Südteil

4.1 Übergangssituation neu gestalten, so das die Wege die die Jugendherberge umschließen wieder als Teil des Parks wahrgenommen werden

4.2 Straßenniveau im Übergangsbereich anheben

4.3 einheitliche farbliche Gestaltung des Bodenbelages im gesamten Übergangsbereich

4.4 Zurückversetzen der Schrankenanlage

4.5 Zugang des JUKS barrierefrei

5 - Platanenrondel

5.1 ruhiger, schattiger Aufenthaltsort

5.2 Schachtische – wetterfest – ganzjährig

5.3 Großfeldschach – in Zusammenarbeit mit JUKS + Jugendherberge

5.4. Beleuchtung nur bis 22 Uhr

6 - Oberer Park – Jugendherberge

6.1. Aussichtsplattform über der U-Bahn Landungsbrücken Sanierung laut HVV für 2017 o 2019 vorgesehen

6.2. Paula-Karpinski-Platz und Weg dorthin würdig sanieren

6.3. Treppe zum Venusberg wiederherstellen

6.4 Treppe zum Hafentor U-Bahn Eingang

7 - Landungsbrücken/Helgoländer Allee -

- es gab dort vormals ein beliebtes Cafe/Lokal

- Eingangssituation von Süden in den Alten Elbpark

- tlw. Hangrücknahme unter der U.Bahn Brücke

- westlicher Hang unterhalb der Kersten-Miles-Brücke als Teil des Park wieder miteinbeziehen

- die beiden Wege : Am Elbpark und Bei der Erholung als Teil des Park

zumindest durch Beschilderung mit in den Park einbeziehen

8 - Kersten-Miles-Brücke

Wiederherstellung des historischen Bildes durch Wiederaufbau der Brückenhäuschen

9 - westlicher Park – Zirkusweg

9.1. Weg vom Zirkusweg herab zur Helgoländer Allee barrierefrei neu

9.2. daran anschließende Straßenquerung durch Zebrastreifen und/oder Bedarfsampel – um sicheren Übergang in den unteren Alten Elbpark und zum Denkmal zu gewährleisten

9.3. betreute Toilettenanlage

Es gibt ein massives „Wildpinklerproblem“ – durch Bustouristen die nach Ankunft sich erst mal im Gebüsch erleichtern. Zudem gibt es im gesamten Park keine

Toilettenanlage für die Nutzer der großen Wiese im unteren Park (10)

9.4. kleiner Aufenthaltsraum für die Busfahrer – die sich im Augenblick noch in ihren Bussen aufhalten und meist den Motor für -Klimaanlage bzw. Heizung laufen lassen

10 - Unterer Parkfläche (große Wiese zwischen Hang-Millerntor-Helgoländer Alee ca 2,5 ha.

Die große Wiese nicht durch zusätzliche Wege zerschneiden

- Wegführung dichter an den Hang – dort steht eine Doppelreihe älterer Bäume am Hangfuß –

- mehr Bänke am Hangweg

Hangfuß auslichten

Weg beleuchten

bestehende Treppenanlage vom oberen Park (3) ersetzen durch barrierefreien weg

zum Weg am Hangfuß

Wegeverbindung – Hangweg –Straßenquerung - Zirkusweg

Große Wiese zur Helgoländer Allee hin beruhigen/einfassen
vorstellbar sind hier flache Hecken – Pflanzinseln

11 - Millerntorplatz – Bushaltestelle

11.1 Busbucht an den Fahrbahnrand verlegen – Bestandsbäume erhalten
durch versetzen bzw. ersetzen.

11.2. Zentrale Eingangssituation von Norden schaffen in Höhe des
Überganges (12)

12 - Übergang vom südlichen Haupteingang Planten un Bloomen
zum Alten Elbpark hin verlängern - s.(11)

13 - Übergangssituation Hamburg Museum – Alter Elbpark

Verbindung der Bastionen jetzt Hamburg Museum – Bismarck Denkmal
Jugendherberge durch große, neue Straßenquerung

Allgemeine Wünschen und Vorschläge

- alle Wege „Angstfrei“ beleuchten

- Zeitgemäße Beschilderung des gesamten Parks

Wege - besondere Orte - Informationen etc. - Historie
ggf. durch QR Codes interaktiv zu Webinhalten

Sichtachsen

Werden abgelehnt bzw. sehr kritisch gesehen.

Blick von oben :

Richtung Hafen - eher ja

Richtung Millerntorplatz – NEIN

Richtung Hamburg Museum – abhängig von der Möglichkeit der
großen neuen Straßenquerung - „Verbindung der Bastionen“

Blick von Unten für Stadtrundfahrtbusse wird abgelehnt.

1. Wiederherstellung der Treppe vom Venusberk zum Stintfang. Keine neue Treppe vom Kuhberg aus.
2. Bunkeranlagen zugänglich machen.
3. Öffentliches WC für die Touri-Busse
4. Übergang Stintfang - Alter Elbpark über die Seewartenstraße kann so bleiben, da wichtige Verkehrsverbindung. Aber zum "Platanenrondel" auf der Nordseite könnte an der neben dem Weg zum Bismarck rauf ein weitere Zugang geschaffen werden, um die Fläche zu öffnen und zu beleben. Ggf. mit einfachen Spielgeräten wie Schaukel, Trampoli oder ähnlichem. Oder mit historischen Infotafeln.
5. Kein Biergarten oder weitere Gastronomie direkt im Park. Es braucht keine "Verbindung" von der Touri-Meile Reeperbahn zur Touri-Meile Ditmar-Koel-Straße.
6. Mehr Park-"Gestaltung" an einzelnen Stellen wie in Pflanzen und Blumen. Mit Steingarten, Skulpturen, Pflanzenbeeten oder ähnlichem.
7. Das Mosaik unter der Kersten-Miles-Brücke freilegen und mit historischen Infotafeln versehen.

Der Park soll als Anwohnerpark mit Kulturdenkmal gestaltet werden. Ein ruhiger, schattiger Rückzugsort. Die Geschichtskomponente muss mit eingebracht werden (200. Geburtstag Bismarcks am 1. April 2015).

Der Vorschlag, ein Bereich des Parks sollte neuer Standort für den „Fesselballon“ (ehemals Deichtorhallen) wurde einhellig abgelehnt.

Eine Sockelnutzung des Denkmals wäre wünschenswert. Falls dies nicht möglich ist, sollte eine Alternativlösung gefunden werden.

Die Einbindung des Museums für Hamburgische Geschichte wäre wünschenswert (Gastronomie/Ausstellung)

Die Gastronomie sollte durch ein Start-Up Unternehmen mit ökologischer Ausrichtung realisiert werden. Keine Lautsprecherbeschallung, Schließung 22.00 Uhr (Nachtruhe), Ausgabe von Kaffee und Kuchen, kalten Getränken.

In Richtung Museum soll ein neuer Eingang gestaltet werden (evtl. mit Übergang zum Museum)

Der Park sollte ein einheitliches Wegesystem erhalten, um auch die ausserhalb des Zentrums liegenden Parkteile optisch mit einzubinden. Das Wegesystem sollte versiegelungsfrei gestaltet werden. Die maroden Treppen sollen saniert werden. Hierbei ist auch auf einen barrierefreien Zugang zu achten!

Die Eingangsbereiche sollen offen gestaltet werden.

Der gesamte Park soll Wegbeschreibungen und eine Beleuchtung erhalten, die „angstfreie Räume“ gewährleistet (evtl. Einrichtung von Notrufsäulen).

Einer der wichtigsten Punkte war die Einrichtung sogenannter „Sichtachsen“. Alle angedachten neuen Sichtachsen sollen nur dann entstehen, wenn sich aus der notwendigen und gesunden Ausholung des Altbestandes hierzu ohnehin eine Möglichkeit zur Sichtachsen-Erstellung ergeben würde.

Es soll keine Sichtachse bzw. Anbindung an die Reeperbahn geben.

Es soll verhindert werden, dass der alte Baumbestand unnötiger Sichtachsen zum Opfer fällt. Gegen eine moderate Auslichtung gibt es keine Einsprüche. Die einzige sinnvolle Sichtachse ist die zur Elbseite, und ggfls. zur Seewartenstraße/Jugendherberge. Eine Sichtachse zur Michaeliskirche ist vorhanden. Die eventuell geplante Sichtachse zur Reeperbahn wird als absolut überflüssig angesehen.

Wünschenswert wäre eine Verbindung zu den Wallanlagen.

Der Bolzplatz soll erhalten bleiben. Hier ist eine Zusammenarbeit mit den Schulen wünschenswert (Beratung in Hinsicht der Gestaltung und des Belages für den Boden des Platzes). Der jetzt direkt daneben befindliche „Werkhof“ sollte von den Jugendlichen gestaltet werden – Ruhezone „Lümmelecke“.

Der Parkplatz soll für das Anwohnerparken erhalten bleiben. (Kostenfaktor Garagenplatz/Anwohner-Parkgebühr)

Das Plantanen-Rondell soll als Ruhezone verschönert werden.

Der Eingangsbereich der Jugendherberge und der Übergang über die Seewartenstraße soll neu gestaltet werden und optisch an die Parklandschaft angepasst werden, so dass die Wege rund um die Jugendherberge wieder als Teil des Alten Elbpark von Besuchern wahrgenommen werden.

Die „Aussichtsplattform“ soll erneuert werden. Hier gibt es ein statisches Problem, welches durch den HVV (Sanierung des Bahnhofes ab 2019) beseitigt werden soll. Hieraus ergibt sich aber auch, dass die Gestaltung des Platzes erst nach der Sanierung durchgeführt werden kann.

Die Kersten-Miles-Brücke über die Helgoländer Alle ist nach dem Brand wieder hergestellt. Hier wäre es wünschenswert, sich im Zuge der Parksanierung zu überlegen, ob die vier alten Brückenhäuschen wieder aufgebaut werden sollten.

Im Bereich Helgoländer Allee gibt es ca. 50 Parkplätze für Reisebusse. Es sollte im westlichen Bereich des Alten Elbpark, dort wo jetzt ein Weg vom Zirkusweg zur Helgoländer Allee herunterführt eine Toilettenanlage errichtet werden, um das massive „Wildpinkler-Problem“ zu lösen. Im Augenblick erleichtern sich die Busfahrgäste im Gebüsch am Hang. An dieser Stelle sollte auch eine sichere Straßenquerung für Fußgänger angelegt werden (Bedarfsampel).

Der Park soll entlang der Helgoländer Allee auf der östlichen Seite durch Begrünung (Hecken etc.) eingefasst und beruhigt werden.

Neben dem Bolzplatz soll der Spielplatz am Zirkusweg grundsaniert werden. Auch die beiden Rodelbahnen sollten wieder eingerichtet werden. Hier ist natürlich auch auf Sicherheit in der Art der Begrünung zu achten.

Frau Jakob bat Herrn Bartz alle Vorschläge an den Blog weiterzuleiten, damit weiterhin eine genügende Transparenz gewährleistet bleibt. Herr Bartz erklärte sich unter der Voraussetzung damit einverstanden, dass die Verfasser der jeweiligen Vorschläge ihm ausdrücklich auch die Genehmigung dazu erteilen.

Um sichtbar zu machen, dass es sich um einen zusammenhängenden Weg über den Wall handelte, ist die Neugestaltung der Übergänge wichtig: Seewartenstraße/JH und Überquerung der Megakreuzung bei „Planten un Blumen“, (ein Projekt, das schon mehrfach angegangen, aber nie gelöst wurde).

Den Paula-Karpinski-Platz und Weg dorthin würdig sanieren. Modell der Wallanlagen dort aufstellen, damit die Erfahrung der „Bastion Alberti“ möglich ist.

Treppenzugang vom Venusberg: Endlich sanieren.

Ehemaliges Platanenrondell: Wieder zu einem Ort der Begegnung, lauschig, ruhig aber einsehbar. Spielmöglichkeiten für alle Generationen – ruhiges Cafe.

Rumpel-Bauplatz und Parkplatz neben dem Bolzplatz sollten verschwinden, da ehemaliges Parkgelände und als solches wieder herzustellen.

Bewachte WCs im Bereich der Kersten Miles Brücke - wo die Busgäste sich bislang in die Natur entleeren.

Zu Konflikten wird es kommen in Bezug auf Abholzungen für Sichtachsen. Den AnwohnerInnen geht es hier eher um Baumschutz als um Abholzungen – hier unbedingt mit aller Vorsicht vorgehen, auch wenn das Landschaftsplaner völlig anders sehen.

Bismarckdenkmal:

Unbedingt in Koop mit dem Museum für Hamburgische Geschichte etc. eine historische Präsentation zu dieser kontrovers diskutierten Anlage einrichten!

Keine Gastronomie oder Bismarck-Night-Club!

Heikel ist die Plattform im Rücken von Otto, ehemals ein Aufmarschplatz. Zuvor war uns das Areal als "catwalk" -Idee angedient worden, allerdings aus den Vorschlägen, die nicht mehr gelten. Dieses Areal wird aber im Zuge der Sanierungsarbeiten für die "Verklammerung" gebraucht. Für die Nutzung „danach“ : gern ruhiger Aussichtsort - aber kein Bismarck-Beach-Club mit Dauerbeschallung.

Ich möchte mich dem Vorschlag von Dr. Jörg Schilling anschließen, Kunsthistoriker, der über das Bismarckdenkmal promoviert und ein feines Heft ediert hat, einige Wand-Malereien in

den Katakomben (o.ä) zugänglich zu machen – im Rahmen einer musealen Präsentation – als Mahnung - von Bismarck zur Nazizeit,

"Ist das Wetter darnach und nichts zu versäumen, so mache ich mir noch Vormittags in freyer Luft eine mäßige Bewegung zu Fusse, wozu, meines Erachtens, weit und breit kein schöner Ort seyn kann, als der grosse, erhabene, lustige hamburgische Wall." (Johann Mattheson 1750, S.62;)